Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Geschäftsführung
Seniorenbeirat

Es informiert Sie Silke Meuter

Telefon (0202) +49 202 563 2336
Fax (0202) +49 202 563 8531
E-Mail silke.meuter@stadt.wuppertal.de

Datum 05.09.2018

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/1629/18) am 04.09.2018

Anwesend sind:
Beiratsmitglieder
Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo , Herr Franz Hesse , Herr Rainer Keßler , Frau Ingrid Langer , Frau Birgit Paziener , Frau Cornelia-Maria Schott , Herr Gerd Tumeltshammer , Frau Ruth Yael Tutzinger ,
von der SPD-Fraktion
Frau Doris Blume , Herr Detlef-Roderich Roß , Frau Heidi Schlegel ,
von der CDU-Fraktion
Herr Franz-Adalbert Grunwald , Herr Michael Wessel ,
von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Ulrike Hörster ,
von der Fraktion DIE LINKE
Frau Kirsten Gerhards ,
von der FDP-Fraktion
Herr Ralf Otto Jacob ,
von der WfW-Fraktion
Frau Monika Kasten ,
Mitglied mit beratender Stimme
Herr Peter Siemerkus ,
Beirat der Menschen mit Behinderung
Herr Günter Andreß ,
Vertreter/innen der Verwaltung
Frau Marianne Krautmacher , Frau Heike Löber , Frau Beatrix Bierenfeld

Schriftführerin:
Silke Meuter

Beginn: 11:00 Uhr
Ende: 12:46Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Herr Jacob begrüßt die Anwesenden in Vertretung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Roß.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.06.2018

Herr Keßler bittet um Korrektur der Niederschrift vom 19.06.2018 zu TOP 3, Seite 2, Absatz4, Satz 1.

Der Satz „Werden die zu schaffenden Stellen auf die in der BRD vorhandenen Altenpflegeeinrichtungen umgerechnet, gewinnt jeder Bewohner einer Altenpflegeeinrichtung lt. Herrn Keßler gerade mal 2 Minuten mehr Zeit in der Woche.“ wird geändert in

„Werden die zu schaffenden Stellen auf die in der BRD vorhandenen Altenpflegeeinrichtungen umgerechnet, gewinnt jeder Bewohner einer Altenpflegeeinrichtung lt. Herrn Keßler gerade mal 2 Minuten mehr Zeit **am Tag**.“

Im Übrigen wird die Niederschrift wie vorgelegt genehmigt.

3 Vorstellung der Arbeit des Sozialen Dienstes der Stadt Wuppertal - Frau Prümm, Sozialamt

Herr Roß übernimmt die Sitzungsleitung.

Frau Prümm stellt die Arbeit des Sozialen Dienstes der Stadt Wuppertal mit Hilfe einer Power Point Präsentation (Anlage 1) vor.

Auf die Frage von Herrn Andreß, wie die Erreichbarkeit des Sozialen Dienstes bei vorliegenden Krisen sei, antwortet Frau Prümm, dass der Soziale Dienst bis 13 Uhr erreichbar sei. Sollte Bedarf zur Beseitigung einer Krise nach der Erreichbarkeit vorliegen, kann auf das Ordnungsamt, die Feuerwehr und ab 18 Uhr sowie am Wochenende auf den Krisendienst zurückgegriffen werden.

Frau Hörster fragt, ob die personelle Ausstattung des Sozialen Dienstes ausreichend sei. Frau Prümm erläutert, dass bei Urlaub- und Krankheit ein Engpass entstehen kann und dass eine Ausweitung von denkbaren Angeboten nur mit neuem Personal, welches auf Grund der finanziellen Lage zurzeit nicht eingestellt werden kann, möglich sei. Man baut zur Betreuung/Begleitung von bedürftigen Personen auf die Aktivierung von ehrenamtlichen Kräften in Zusammenarbeit mit dem „Zentrum für gute Taten“. Dies sei allerdings schwierig, da die Ehrenamtler oft keine Verpflichtung eingehen wollen oder die Arbeit mit Senioren ablehnen.

Frau Prümm erklärt auf die Frage von Frau Gerhards, dass die Arbeit vom Sozialen Dienst abhängig von der Dringlichkeit des Falles sofort einsetzt, aber innerhalb einer Woche immer garantiert aufgenommen wird.

4 niedrigschwellige Angebote zur Unterstützung im Alltag - Sozialplanung und Pflegeberatung der Stadt Wuppertal

Frau Löber erläutert den Übergang der niedrigschwelligen Leistungen zu den Angeboten zur Unterstützung im Alltag nach der Verordnung über die Anerkennung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Förderung der Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur in Nordrhein-Westfalen (AnFöVO NRW) im Jahr 2017. Hier gibt es 3 Angebotsarten. Hierunter fallen Betreuungsleistungen in der Einzelbetreuung sowie in der Gruppenbetreuung und Entlastungsleistungen, u.a. auch im hauswirtschaftlichen Bereich. Frau Löber verweist auf Seite 70 ff der vorliegenden örtlichen Planung für die Jahre 2018 bis 2021, auf der alle Angebote in Wuppertal benannt sind.

Frau König erklärt den Entlastungsbetrag in Höhe von 125,00 Euro monatlich, der von Personen ab Pflegegrad I seit Januar 2017 gemäß § 45 a SGB XI für Angebote zur Unterstützung im Alltag in Anspruch genommen werden kann.

Zu den Angeboten gehören u.a. die Tagesbetreuung, Einzelbetreuung, Entlastung von Pflegenden sowie die Entlastung durch praktische Hilfen. Bestimmte Leistungen, wie z.B. Autowäsche, werden nicht von den Angeboten erbracht. Anbieter der Leistungen sind anerkannte Pflegedienste oder Betreuungsdienste. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Dienstleister über die Pflegekassen per Überweisung. Genauere Informationen erhält man bei einer Einzelberatung in der trägerunabhängigen Pflegeberatung der Stadt Wuppertal oder über die Homepage der trägerunabhängigen Pflegeberatung unter https://www.wuppertal.de/microsite/pflegeberatung/index.php .

Frau Blume macht auf den Umzug der trägerunanbhängigen Pflegeberatung aufmerksam. Die neue Anschrift lautet

Neumarkt 40, 42103 Wuppertal, erste Etage.

5 Örtliche Planung 01.10.2018 -30.09.2021 für die Stadt Wuppertal gem. § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)
Vorlage: VO/0382/18

Keine weiteren Meldungen.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 04.09.2018:

Vorlage wird einstimmig empfohlen.

Gemäß § 31 GO NRW hat Herr Stadtverordneter Wessel an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

6 Kultursensible Pflege
Vorlage: VO/0898/17

Frau Gerhards möchte erläutert haben, ob wirklich jeder 3. Mitarbeiter der APH Wuppertal Migrationshintergrund hat.

Herr Roß erklärt, dass zu den Menschen mit Migrationshintergrund auch Personen gezählt werden, die in Deutschland geboren wurden, aber Eltern mit Zuwanderungsgeschichte haben. Frau Bierenfeld führt aus, dass als Beispiel der Wuppertaler Hof recht „bunt“ in Bezug auf Migration zu sehen sei, sowohl beim Personal als auch den Bewohnern. Herr Keßler bestätigt die steigende Tendenz von Bewohnern mit Migrationshintergrund. Diese Vielfältigkeit müsse auch in der Pflege, also auch beim Personal, beachtet werden. Die Vorlage spiegelt dies wieder.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 04.09.2018:

Entgegennahme ohne Beschluss

7 SPD-Fraktion Sachstandsbericht zur Barrierefreiheit der neuen Schwebebahnwagons
Vorlage: VO/0341/18

Herr Roß erläutert den Hintergrund des Antrages.

Aufgrund verschiedener Pressemitteilungen der WSW AG in Bezug auf die neuen Schwebebahnen wurde von der Fraktion festgestellt, dass die Ausschüsse keine konkreten Informationen erhalten, was bei der WSW AG in Bezug auf die neuen Schwebebahnen unternommen wird. Aus diesem Grund soll die Aufforderung an die WSW AG gehen, einen Sachstandsbericht zu dem Einsatz der neuen Schwebebahnen zu geben. Es sind Schwierigkeiten in Bezug auf das Pendeln der Bahnen oder auch anders angebrachte und mit kleinerer Schrift versehene Beschilderung in den Bahnen bekannt. Auch ist die verringerte Geschwindigkeit ein Thema, welches näher erläutert werden soll.
Herr Andreß berichtet, dass im Beirat der Menschen mit Behinderung Mitarbeiter der WSW AG an einer Sitzung teilgenommen haben. Der Beirat der Menschen mit Behinderung hat Änderungswünsche geäußert, die von den Mitarbeitern aufgenommen wurden. Hierzu zählte u.a. der Wunsch nach einer andersfarbigen Beleuchtung der Türen je nach Bewegungsrichtung der Türen. Das Thema ist im Beirat der Menschen mit Behinderung noch nicht abgeschlossen und die WSW AG wird hierzu weiter berichten.

Herr Grunwald berichtet, dass er die WSW AG aufgefordert habe, die Fläche für Rollatoren, Rollstühle bzw. Kinderwagen, welche mit Klappsitzen ausgestattet ist, entsprechend zu beschildern, um die Fläche für entsprechende Nutzung freizuhalten. Die WSW AG hat daraufhin geäußert, dass dies nicht nötig sei und sich die Angelegenheit selber regeln wird.

Herr Roß wünscht eine schriftliche Antwort und persönliche Berichterstattung zum Antrag im Seniorenbeirat.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 04.09.2018:

Einstimmig angenommen.

8 Bericht zum 12. Deutschen Seniorentag - Frau Gerhards, Fraktion Die Linke

Frau Gerhards berichtet von dem 12. Deutschen Seniorentag, der vom 28.05. bis 30.05.2018 in Dortmund stattfand. Das Motto des Tages war „Brücken bauen“ und sollte die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis stärken. Es wurden viele Vorträge zu verschiedensten Themen angeboten, u.a. über Kriegskinder, Wohnen wie gewohnt, Armut und Reichtum – Auswirkung auf das Alter, Ernährung, Gesundheit und Auszeit für pflegende Angehörige.
Frau Gerhards konnte Kontakt zu Frau Dahlheim herstellen, die den Pflegewegweiser der KONAP NRW vorstellte. Es besteht Interesse, diesen Wegweiser dem Seniorenbeirat vorzustellen. Desweiteren machte Frau Gerhards den Vorschlag, die jährliche Veranstaltung mit mehreren Mitgliedern gemeinsam zu besuchen.

9 Bericht des Vorsitzenden

Herr Roß berichtet

- Vom 14.09. bis 23.09.2018 findet die Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt. Es gibt Veranstaltung über das gesamte Stadtgebiet, die u.a. in den Räumlichkeiten der Stadtsparkasse Wuppertal ausgerichtet werden. Jede Geschäftsstelle hat ein eigenes Programm. Die Eröffnung findet am 14.09.2018 um 11 Uhr im Lichthof des Rathauses Barmen mit Herrn Oberbürgermeister Mucke statt. Der Seniorenbeirat besetzt ab 13 Uhr in der Geschäftsstelle Barmen der Stadtsparkasse Wuppertal einen Stand. Hier bittet Herr Roß um Unterstützung für sich und Frau Gundelbacher durch die Mitglieder des Beirates.
  https://www.zentrumfuergutetaten.de/?id=255
  https://www.radiowuppertal.de/aktuell/ehrenamt/

- Am 17.10.2018 findet der nächste Runde Tisch der Seniorenbeiräte im Bergischen Land statt. Unter anderem wird die gemeinsame Veranstaltung der Beiräte für 2019 in Radevormwald Thema sein.

10 Mitteilungen aus der Verwaltung

Frau Krautmacher berichtet:

- Im Nachgang zur letzten Sitzung des Seniorenbeirates und dem Thema der personellen Situation in der Pflege wird mitgeteilt, dass nun das Personal-Stärkungsgesetz vom Bundeskabinett beschlossen wurde und dies nach weiteren Beratungen zum 01.01.2019 voraussichtlich in Kraft treten wird. Desweiteren wurden Arbeitsgruppen im Rahmen der „Aktion Pflege“ bei Ministerien gegründet, die sich umfassend mit den Themen der Pflege auseinander setzen. Diese tagen bis Sommer 2019. Hierzu erfolgt ein weiterer Bericht.

- Die Pflegeeinrichtungen hatten bis 31.07.2018 bauliche Bedingungen im Sinne des WTG NRW zu erfüllen, u.a. die Einzelzimmerquote von 80 %. Dies ist in Wuppertal soweit umgesetzt worden. Lediglich 4 Einrichtungen

müssen noch nacharbeiten, indem überzählige Doppelzimmer bis zur Einhaltung der 20%-Quote abgebaut werden. .
Herr Jacob merkt an, dass ggf. nicht immer ein Einzelzimmer gewünscht oder sinnvoll sei und das Doppelzimmer auch Vorteile haben. Frau Krautmacher entgegnet, dass nur für Neubauten 100 % Einzelzimmer per Gesetz gefordert sind. Bei Bestandsbauten gibt es sowohl Einzel- als auch Doppelzimmer, bei Neubauplanungen wurde teilweise vorgesehen, Einzelzimmer mit einer Verbindungstür auszustatten, um bei Bedarf einen direkten Kontakt zwischen Einzelzimmerbewohnern zu schaffen. Herr Keßler ergänzt hierzu, dass man sich die Ausstattung in früheren Zeiten mit 3 bis 4-Bettzimmern vor Augen halten müsse. Die Umstellung von Doppel- auf Einzelzimmer sei dem Blick in die Zukunft geschuldet, da die Ansprüche der künftigen Bewohner nicht mehr vergleichbar wären mit den bisherigen. Oft sind es auch nicht die Bewohner, die ein Einzelzimmer wünschen, sondern die Angehörigen, die eine familiäre Atmosphäre durch das Einzelzimmer herstellen wollen. Er bedauert, dass trotz der Vorlaufzeit des Gesetzes von insgesamt 15 Jahren noch nicht alle Einrichtungen die Forderung umgesetzt haben. Frau Schott bestätigt den Eindruck in Bezug auf die Nutzung von Einzelzimmern, welche bei Demenz oder auch Sterbebegleitung sinnvoller als Doppelzimmer sind. Herr Jacob fragt, wann die Anforderungen an die Einzelzimmerquote denn in Kraft getreten sind und ob die Einrichtungen wirklich 15 Jahre Zeit hatten. Herr Keßler bestätigt, dass die gesetzlichen Anforderungen bereits seit 2003 in Kraft seien.

- Zwargruppengründung, Frau Paziener ergänzt hierzu. Am 20.09.2018 wird einen neue Zwar-Gruppe für den Bereich Friedrich-Engels-Allee/Rott/Clausen/Loh gegründet. Diese Gruppe wird, wie auch die bisherigen, 1 Jahr lang von der AWO begleitet. Herr Roß fragt, ob schon Räume für die Gruppentreffen vorhanden sind. Dies verneint Frau Paziener. Zurzeit liefen noch verschiedene Anfragen im o.g. Stadtgebiet, da man Räume für 30 bis 50 Personen finden müsse. Ersatzweise können Räume im Rathaus Barmen genutzt werden.

11 Verschiedenes

- Herr Grunwald berichtet, dass Anwohner der Servicewohnanlage im Bereich Meckelstraße ihn angesprochen haben, da dort Schwierigkeiten bestehen, bei den Bushaltestellen die Straße zu überqueren. Die vorhandene gesicherte Straßenquerung sei ein Stück entfernt, so dass z.B. mit Rollatoren ein Umweg gegangen werden muss, um die Straße überqueren zu können. Es wird gebeten in direkter Nähe zu den Haltestellen eine gesicherte Straßenquerung möglich zu machen. Herr Roß erklärt, dass hierzu eine Vorlage des Seniorenbeirates erfolgen wird.

- Frau Bierenfeld macht auf den Aktionstag Seniorennetz am 13.10.2018 aufmerksam. Hierzu wird der Flyer (Anlage 2) an die Niederschrift angehangen.

- Herr Roß verliest den Brief eines Bürgers (Anlage 3, Absender aus datenschutzrechtlichen Gründen geschwärzt) bezüglich behindertengerechter Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet. Es wird ein Antrag an die Stadtverwaltung gestellt werden, sich mit dem Thema zu befassen.

- Herr Andreß fragt, ob es einen neuen Sachstand zur Umsetzung des BTHG gibt. Dazu wird in der nächsten Sitzung berichtet werden.

- Frau Bach, Polizei, berichtet zum Thema „Anruf falscher Polizeibeamter“ und stellt in diesem Zusammenhang 5 Informationsblätter sowie Präventionstipps (Anlagen 4 bis 8) vor. Desweiteren wird Herr Radermacher als ehrenamtlicher Seniorensicherheitsberater, Ansprechpartner für den Seniorenbeirat im Rahmen der Teilnahme „Öffentlichkeit“ vorgestellt.

Detlef-Roderich Roß
Stellv. Vorsitzender

Silke Meuter
Schriftführerin